

Vortrag: 292	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Baumann Peter, Laupersdorf

**Sunntig Morge**  
**Peter Baumann**

<b>Tonkultur</b>	Voller, runder, warmer und durchwegs tragender Alphonnton.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ab der Einleitung hervorragende Trefferbarkeit mit vereinzelt kleinen Streiferchen. Der Bläser bewegt sich in allen Lagen durchwegs wendig und flexibel durch die Melodie. Die von Anfang an reine und saubere Intonation hält durch den ganzen Vortrag an.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung lässt keine Wünsche offen, vom feinen p bis zum strahlenden f ist alles vorhanden. Ebenso klar und logisch wird der Vortrag phrasiert. Die vielfältige und abwechslungsreiche Artikulation belebt die Melodie zusätzlich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und Rhythmisch wird glasklar agiert. Die frische, erlebte und erzählende Vortragsweise verfehlt ihre Wirkung nicht. Geschickte Tempowechsel werten den Vortrag zusätzlich auf und verleihen die nötige Spannung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Erlebter, tief empfundener Vortrag, ein "Sunntig Morge" wie man ihn sich wünscht.

Juror(in): Roland Lüthi



Vortrag: 127	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Baur Felix, Bülach

*Uf em Lindhof*  
*Bernhard Wichser*

<b>Tonkultur</b>	Der an sich warme Klang wird in den Hochlagen luftig und chuderig.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist anfangs recht gut, dann aber schleichen sich zunehmend Streifer ein. Bei der Beweglichkeit zeigen sich durchwegs Probleme mit den hohen Lagen, wodurch auch die Intonation jeweils getrübt wird.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist zu flach, es werden keine Höhepunkte aufgebaut. Die Phrasierungen sind sinngemäss und die Artikulation ist abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind immer erkennbar und korrekt. Die Tempi sind zwar abwechslungsreich aber agogisch wird nicht gestaltet, alles wirkt zu metrisch.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag vermag nicht zu strahlen, er wirkt zu schematisch, zu wenig gefühlvoll.

Juror(in): Hugo Lehmann



Vortrag: 363	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Bauriedl Ruedi, Bettlach

*Rislisberger Alphorn-Jutz*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist zu Beginn noch ein wenig dumpf, wird aber dann klar und tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vor allem in der Mitte sind einige Chafler hörbar. Die Beweglichkeit ist leicht und gewandt, jedoch stören die nachgedrückten Töne etwas. Am Anfang wird das "g" etwas zu tief intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gestaltet Du gekonnt von pp bis f. Auch die abwechslungsreiche Artikulation mit den schönen Staccati ist lobenswert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die dosiert eingesetzte Agogik mit Accelerandi und Riterdandi bringt noch zusätzliche Abwechslung in die Melodie. Dabei ist die Rhythmik nicht immer ganz präzise, wie beispielsweise bei den Triolen, die etwas holperig wirken.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wird mit viel Gefühl interpretiert, jedoch dürfte noch etwas mehr Fluss drin sein.

Juror(in): Thomas Odermatt



Vortrag: 226	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Birchler Rolf, Collonge-Bellerive

Vroni

Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Strahlende, obertonreiche und voll tragende Tongebung.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind durchwegs vereinzelt Streifer und Anstosser zu verzeichnen. In tiefen, wie gegen Schluss auch in hohen Lagen ist die Beweglichkeit nicht optimal. Die Intonation ist erfreulich rein. Überblaser bei Hochlagen im Fortissimo.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch sind strahlende Höhepunkte festzustellen, wobei aber auf weite Strecken mf geblasen wird. Die Phrasierung erfolgt etwas ungeduldig und hastig. Die einzelnen Sätzli aber sind sauber getrennt. Es wird gepflegt, aber etwas vorsichtig artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum zeigt sich etwas harzig und unklar, wobei der rhythmische Fluss nicht immer als nachvollziehbar vernommen wird. Bei den gut gewählten Tempi darf agogisch durchwegs mehr gestaltet werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gesamthaft wird der Vortrag zu vorsichtig und zaghafte interpretiert. Es fehlt der Glanz sowie der musikalische Fluss.

Juror(in): Hugo Tschumi



Vortrag: 107	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Boschert Paul, 77787 - Nordrach

Vroni

Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Ein warmer, weicher Alphonrton erklingt durch den strömenden Regen.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ein paar kleine Rumpler stören den Vortrag nicht sonderlich. Erfreulich und beweglich wird in allen Lagen gespielt. In den hohen Lagen schwankt die Intonation ab und zu.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Herrliche Höhepunkte wechseln sich mit feinen Piani ab. Logisch und gefühlvoll wird gestaltet und sehr abwechslungsreich artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind gut spürbar und meist klar. Mit schönen Verzögerungen wird sinnvoll gestaltet. Das Tempo ist gut gewählt, doch teilweise etwas langsam.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gefühlvoll gestalteter Vortrag, dem mit etwas Pfeffer und Salz noch zur Vollendung geholfen werden könnte.

Juror(in): Hans Matt



Vortrag: 184	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Boutellier Markus, Spreitenbach

*Im Aletschwald*  
*Lukas Schmid*

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist zu Beginn eng und chudrig. Mit zunehmender Spieldauer wird er jedoch warm und recht wohlklingend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen Streiferchen stören nicht gross. Phasenweise wird locker und agil musiziert. Die hohen Lagen sind meist gedrückt und deshalb leicht zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert gestaltet. Es ist fast alles in Mezzoforte gehalten. Die strahlenden Höhepunkte fehlen. Die Melodie wird in klare Gsätzli aufgeteilt, jedoch wird grösstenteils einförmig artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Taktarten sind (vorallem im Mittelteil) gut erkennbar. Rhythmisch ist aber nicht immer alles klar. Die langen Noten sind teilweise verzogen. Die natürliche agogische Spannung fehlt während das ganzen Vortrages. Das Tempo ist der Melodie angepasst, der Tempowechsel im Mittelteil wertet den Vortrag auf.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag kann nicht ganz überzeugen. Er ist zwar verständlich, jedoch brav und zu wenig aussagekräftig.

Juror(in): Benno Müller



Vortrag: 229	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Bühler Walter, Root

*Engisteiner  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist zunehmend gepresst und nicht voll tragend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es sind vereinzelt Streifer, vor allem im schnellen Teil, zu verzeichnen. Die Beweglichkeit wirkt elegant und problemlos. Bei der Intonation sind in den Hochlagen Trübungen zu vernehmen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Bei eindrücklich geblasenen Echostellen fehlen glanzvolle Höhepunkte. Die Melodienfolge ist nicht immer klar, die Artikulation hingegen darf als vielseitig und leichtfüssig bezeichnet werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist meist gut erkennbar. Rhythmisch wird klar und tänzerisch musiziert. Die Tempowahl ist passend gewählt, wobei agogisch noch mehr Spannung aufgebaut werden müsste.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gesamthaft gesehen fehlen dem Vortrag strahlende Höhepunkte, was so etwa das Salz in der Suppe ausmacht. Die Spielweise ist zu zaghaft und verhalten.

Juror(in): Hugo Tschumi



Vortrag: 400	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Christen Martin, Bowil

*Uf em Grat*  
*Josef Studer*

<b>Tonkultur</b>	Ein angenehmer Wohlklang, der in den hohen Lagen etwas dünn wird. Die Resonanz ist sehr schön tragend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Tadellos treffsicher, fehlerfrei und sehr flexibel in allen Lagen, mit sauberer und reiner Intonation wird dieser Faktor gemeistert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Abwechslungsreich werden die Piani und die Forti gesetzt. Vorsicht, die Fortissimi kippen fast zu Blähtönen. Die Melodie wird gekonnt phrasiert, klar und logisch gegliedert. Die Artikulation ist variabel und passend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist durchs Ganze klar erkennbar und die Rhythmik ist fortlaufend, meistens präzis mit kleinen, nicht störenden Schwankungen. Die Agogik wird gefühlvoll und aussagekräftig gesetzt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag ist eine schöne Erzählung mit lieblichem Tanz. Die Höhepunkte, laute wie leise, wurden mit grossem Können ausgekostet. Abwechslungsreich und gefühlvoll wird musiziert, es wird Freude ausgestrahlt.

Juror(in): Thomas Juchli



27. NORDWESTSCHWEIZERISCHES  
 JÖDLERFEST  
**Frick 8.-10. Juni 2007**

Vortrag: 155	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Dolder Theo, Wallisellen

**Maggingeblick**  
**Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist meist dumpf und etwas vibrierend. Die Resonanz ist tragend, zwischendurch jedoch spärlich.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird ab und zu von Streifern begleitet, zwischenzeitlich gar mit einem Unterbruch. Die Beweglichkeit ist verbesserungsfähig, sie ist auch gelegentlich zaghaft. Intoniert wird recht ordentlich.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Vorgetragen wird meistens in Mezzoforte. Forti und Piani sind nur ansatzweise eingebracht. Die Melodienbögen werden mehrheitlich aneinander gereiht. Klare Pausen und Absätze würden zur Gestaltung beitragen. Die spärlich gesetzten Bindungen mögen nicht zu überzeugen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar aber nicht deutlich und präzise. Notenwerte werden gerne verschluckt, so dass die Rhythmik leidet. Die Agogik wird weggelassen, d.h. Tempowechsel, die Abwechslung bringen könnten, fehlen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag erscheint nicht als Ganzes, sondern eher flach und als Zusammensetzung einzelner Teile. Schon eine klare Aussage mit Höhepunkten und abwechselnden Teilen könnten diesen Beitrag verbessern.

Juror(in): Thomas Juchli



Vortrag: 198	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Duttlinger Roland, 79527 - Laufenburg

*Um de Pfäffikersee*  
Eugen Fenner

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist kräftig, sowohl in den Tief- wie Hochlagen und überzeugt uns ganz.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist bemerkenswert. Auch die Beweglichkeit über den ganzen Tonbereich gefällt. Die Interpretation ist durchwegs sauber und überzeugt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung sowie die sinngemässe Gliederung, das Anblasen der einzelnen Töne wertet die Melodie zusätzlich auf.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar erkennbar, so dass auch die rhythmischen Teile nachvollziehbar sind. Allerdings dürfte die Agogik, das schneller und langsamer werden, noch ausgeprägter sein.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie wirkt erzählerisch und lebhaft. Die kleinen Stölperchen im Teil 2 können den guten Eindruck kaum beeinträchtigen.

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Vortrag: 406	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 4
--------------	---------------	---------------------	-----------

Edelmann Markus, St. Gallen

Z' St. Gallä a dä Stadtstubete  
Markus Edelmann

<b>Tonkultur</b>	Der dumpfe und resonanzarme Ton vermag nicht zu überzeugen. Die hohen Lagen ertönen dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Intonation ist grösstenteils rein. Die vielen Suchtöne und Hänger stören unter anderem auch den Melodiefluss. Negativ fallen auch die diversen Blähtöne auf (leises Anblasen mit anschliessendem Nachdrücken).
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Mit Ausnahme von einigen wenigen "forte" Stellen wird die Melodie nur "piano" vorgetragen. Durch die sehr kurzen Phrasen wirkt der Vortrag abgehackt. In der Artikulation ist kaum Abwechslung zu finden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist kaum erkennbar und die Rhythmik ist vielfach verzogen und ungenau. Tempo-Variationen sind nur ansatzweise auszumachen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlt der musikalische "rote Faden". Durch die kurzen Phrasen und die abgehackte Spielweise verliert die Melodie auch an Zusammenhang und Aussage.

Juror(in): Thomas Odermatt



Vortrag: 291	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Feremutsch Josef, Petit-Lancy**

**Im Aletschwald  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Ueber den ganzen Vortrag hart und kratzig und kaum tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Von Beginn weg beeinträchtigen einige Streifer die Treffsicherheit, was sich wiederum negativ auf die Beweglichkeit auswirkt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zaghaft gestaltet. Ein kräftiges Forte oder ein Piano würden das Ganze aufwerten. Die Sätze sind gut gegliedert, hingegen wirkt die Artikulation recht eintönig. Es fehlen die schönen Bindungen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Durch blastechnische Mängel werden die Metrik und Rhythmik in Mitleidenschaft gezogen. Die Agogik verliert sich unter obigen Punkten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt zaghaft und nicht ausgereift.

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Vortrag: 289	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Feremutsch Marinette, Petit-Lancy****Une première à Torgon pour Marinette  
Patrick Bielser**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang Deines Tones ist ordentlich klar. Er dürfte etwas kräftiger und voller sein - wohlverstanden nicht im Sinne der Dynamik, sondern basierend auf einer tragenden Atemstütze.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Trotz Deiner fein geführten Klinge ist die Treffsicherheit erstaunlich gut. Ebenso die Beweglichkeit, welche in allen Lagen präsent erscheint. Du intonierst durchwegs angenehm rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Benennen wir die Dynamikskala von 1- 10. Von Dir hören wir nur die Stufen 3, 4 und 5. Arbeite daran, mit diesen Mitteln zu gestalten. Nutze die Möglichkeiten, alle dynamischen Stufen in den Vortrag einzubinden. Du verstehst es sehr wohl, natürliche Phrasierungen zu bilden und Sätze zu gestalten. Achte allerdings darauf, dass die Atempausen keine Lücken in den Vortrag bringen. Die Artikulation ist wenig variiert und daher zu gleichförmig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind erkennbar. Punktierte Noten besser von Vierteln oder Halben trennen, damit wird alles etwas übersichtlicher, Bindungen, Legati, Portati usw. einbauen - und alles tönt viel frischer und freundlicher.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag ist zweifelsfrei seriös vorbereitet. Uns fehlen die ausgereizten Höhepunkte. Fehlte nur die Kraft dazu ?

Juror(in): Markus Christen



Vortrag: 311	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Fricke Ruedi, Oberrohrdorf

**Bim Beichle-Chrüz**  
**Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist anfangs voll und tragend. Mit zunehmender Spieldauer wird er immer dünner.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist weitgehend gut. Kleine Streifer sind vorhanden, stören aber nicht gross. In allen Lagen ist die Beweglichkeit ansprechend. Vor allem in hohen Lagen schwankt die Intonation. So ist das g" vielfach zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert. Es wird fast nur im mf und f geblasen. Piano-Stellen oder strahlende Höhepunkte fehlen. Die einzelnen Phrasen sollten klarer getrennt werden, vor allem weil die Artikulation gleichförmig ist. Eine Gliederung des Stücks ist so nicht erkennbar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind durchwegs klar erkennbar. Die Agogik wird aber stark vernachlässigt. Durch passende Tempowechsel könnte das Stück spannender gestaltet werden. Mit 2'50" wird die Zeitvorgabe klar erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Das Stück wird technisch gut geblasen. Durch die Mängel in der Interpretation wirkt der Vortrag brav und flach. Es fehlt die gewünschte Lebendigkeit, welche den Zuhörer ergreifen kann.

Juror(in): Christoph Wiesner



Vortrag: 197	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Gehrig Urs, Pfeffingen

*D'r Burgdorfer  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Mit durchwegs rundem und warmem Ton wird musiziert, die hohen Lagen sind etwas hell. Die Resonanz ist getragen und klangvoll.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Eine ausgezeichnete, genaue Treffsicherheit mit flexibler Beweglichkeit in allen Lagen und sauber intoniert begleitet durch den Vortrag.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Forti und Piani werden differenziert und treffend gesetzt. Bei den Melodiebögen würden klarere, markante Pausen sowie der Zusammenzug der Gsätzli mehr Charakter einbringen. Abwechslungsreich und wirkungsvoll wird artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist duchs Ganze erkennbar. Rhythmisch wird exakt und präzise gespielt. Dazu bringt die eingesetzte Agogik Spannung und Abwechslung. Mit markanterem Tempowechsel könnte man den Beitrag noch etwas ausreizen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Sehr schöne Höhepunkte, die zum genussvollen Hinhören verführen. Ein Vortrag mit Abwechslung und viel Musik drin.

Juror(in): Thomas Juchli



Vortrag: 475	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

**Göppert Ludwig, Schuttertal**

**Bim Beichle-Chrüz  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe ist anfänglich etwas dumpf und wenig tragend, wird aber zunehmend strahlender.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es sind durchwegs kleine Streifer und Chafler zu vermerken. Die Beweglichkeit ist eher zäh und harzig, die Intonation, trotz einigen schwankenden Tönen, akzeptabel.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch bewegt sich, abgesehen von vereinzelt Forte-Tönen, alles im Bereich mf. Die einzelnen Phrasen sind unklar, kurzatmig und wenig einleuchtend dargestellt. Es wird variabel, aber nicht immer passend artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Der Puls ist infolge der verzerrten Spielweise nicht fließend. Dadurch wird auch das Metrum nur selten klar erkennbar. Eine agogische Gestaltung ist nur ansatzweise zu vernehmen. Die Zeit wird mit 3'02" gut eingehalten, wobei die Tempowechsel wenig logisch sind.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein unruhiger, rastloser Vortrag ohne Höhepunkte. Bei den gut gemeinten Gestaltungsversuchen leidet die Musikalität.

Juror(in): Hugo Tschumi



Vortrag: 104	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Hartmeier Max, St-Blaise

*Vo der Rinderweid*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Dein kräftiger und gesunder, nur stellenweise leicht getrübler Ton überzeugt voll und ganz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Locker und leichtfüssig begleitest Du uns durch die Rinderweid. Anfänglich sehr sicher, schleichen sich zwischenzeitlich doch einige störende Streifer ein, die Du allerdings gekonnt umgehst und zunehmend wieder sicher meisterst. Die Intonation ist lobenswert gut, ausser gegen Ende ist die Hochlage, v.a. das g" zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Wunderschön Deine pp Wiederholung des 6/8 Teiles im Mittelteil. Auch sonst genießen wir eine abwechslungsreiche dynamische Gestaltung. Die passend gewählte Satzbestimmung ist sehr verständlich. Bindung (auf und abwärts) machen deinen Vortrag lieblich und singend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Schöne Variationen in Metrik, Rhythmik vermischt mit agogisch gekonnt eingeflochtenen Elementen runden diesen Faktor vortrefflich ab.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Sehr ausdrucksstark und gekonnt vorgetragen bereitet uns dieser Vortrag viel Freude.

Juror(in): Markus Christen



Vortrag: 504	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Hengartner Toni, Neukirch-Egnach

*Alle Anfang ist schwer*  
*Toni Hengartner*

<b>Tonkultur</b>	Der schöne, warme Ton lässt uns zuhören und vermittelt ein beeindruckendes Klangerlebnis.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit und die Beweglichkeit überzeugen. Die schnellen Tonfolgen gelingen mit grosser Sicherheit. Die reine Intonation ist beeindruckend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch beweist Du uns Dein Können in allen Belangen. Wohlklingend vernehmen wir Piani und kräftige Forti. Vielfältig zeigst Du uns die Tongebung und bemerkenswert ist die Phrasierung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die metrische Gestaltung ist klar und deutlich erkennbar. Agogisch gestaltest Du beweglich und fließend. Die schönen Tempovariationen gefallen gut und machen den Vortrag interessant.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein makelloser Vortrag, welcher uns und das Publikum in jeder Beziehung zu begeistern vermag.

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Vortrag: 171	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Hitz-Küilling Sonja, Arisdorf

*La Fée verte*  
*Willy Cevey*

<b>Tonkultur</b>	Der eher dünne Ton vermag nicht richtig zu tragen. Gegen den Schluss wirkt die Tongebung in den hohen Lagen auch gepresst und heiser.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfänglich ist die Treffsicherheit noch überzeugend. Mit zunehmender Vortragsdauer schleichen sich dann aber einige Hänger ein. Die Intonation ist in den hohen Lagen zunehmend unrein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Sowohl eine differenzierte dynamische Gestaltung wie auch eine abwechslungsreiche Artikulation wird vermisst. Die Phrasen sind gut gegliedert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gut vernehmbar und die rhythmischen Elemente werden meistens exakt wiedergegeben. Die agogische Gestaltung fehlt aber fast ganz.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die grüne Fee mag nicht so richtig zu tänzeln. Die Melodie wird eher brav vorgetragen und wirkt leicht verhasstet.

Juror(in): Thomas Odermatt



Vortrag: 154	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Hofer Arthur, Dübendorf

**Am Berghüttfest**  
**Arthur Hofer**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist durchwegs schön, rund und warm mit tragender Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist anfänglich sehr sicher, gegen Ende schleichen sich störende Streifer ein. Die erfreulich gelungene Beweglichkeit ist im letzten Teil manchmal ermüdet. Die Intonation ist zu Beginn tadellos rein, gegen Ende sind die hohen Lagen getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die schönen Forti und Piani dürften auch mal zu Fortissimo und Pianissimo gesteigert werden. Die Phrasierung ist durchwegs klar gegliedert. Die Artikulation ist abwechslungsreich und gepflegt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist deutlich erkennbar, auch die Rhythmik ist vorwiegend genau und korrekt. Allerdings würden die 8-tel Teile mehr Schwung ertragen. Die sinnvoll gesetzte Agogik verleiht dem Vortrag seinen persönlichen Ausdruck. Mit der Vortragszeit von 4 Min. 28 Sek. ist dieser Vortrag merklich zu lange geraten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein gelungener Vortrag, der allerdings auch noch mehr Mut zum Risiko ertragen könnte. Die Mängel, die sich gegen das Ende einschleichen (Ermüdung?) sowie die Zeitüberschreitung bewirken leider einen Klassenverlust.

Juror(in): Thomas Juchli



Vortrag: 265	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Hostettler Ernst, Pieterlen

*Uf em Bärig*  
*Gilbert Kolly*

<b>Tonkultur</b>	Den Ton vernehmen wir unten dumpf und oben grell und „chratzig“.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist ordentlich. Es sind nur wenig Streifer und Anstosser zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist wendig, mit etwas Mühe in hohen Lagen. Dadurch leidet auch etwas die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird, nebst vereinzelt strahlende Höhepunkten, wenig gestaltet. Es wird sehr einförmig, mit wenig Bindungen artikuliert, wobei die Satzgestaltung logisch und sinnvoll gegliedert ist.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist meist fühlbar, hingegen sind die Notenwerte besser zu beachten. Agogisch wird recht spärlich gestaltet. Die Tempi jedoch sind gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Etwas mehr Risiko in den gestalterischen Elementen würden den Vortrag erheblich aufwerten.

Juror(in): Hugo Tschumi



Vortrag: 142	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

**Hunziker Beat, Erlinsbach****Westschweizer Choral  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist eng, wenig strahlend und in den hohen Lagen gepresst.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Diverse Streifer begleiten den Bläser durch das ganze Stück, wobei er in hohen Lagen Mühe hat, beweglich zu bleiben. Immer wieder treten Intonationstrübungen auf.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird auf schmalem Band musiziert. Die Phrasierung ist teilweise verständlich, meist überhastet und die Artikulation ist abwechslungsarm.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist meist erkennbar, der Rhythmus dagegen ist vielerorts verzogen. Agogische Bögen sind nur in Ansätzen zu vernehmen und sehr dünn gesät. Das Tempo ist für einen Choral etwas überhastet gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Auf Sicherheit bedachter Vortrag, aus dem der Bläser mit mehr Gefühl viel mehr machen könnte.

Juror(in): Hans Matt



Vortrag: 473	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Immler Rolf, St. Gallen

*Längmätteler*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Anfangs warm, rund und tragend, ab der Mitte in den oberen Lagen zunehmend eng und dünn.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die ordentliche Treffsicherheit lässt ab der Mitte merklich nach, was sich auch negativ in den Faktoren Beweglichkeit und Intonation auswirkt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die lobenswerte, abwechslungsreiche dynamische Gestaltung, sowie die vielfältige Artikulation werten den Vortrag auf. Hingegen ist die Phrasierung ab der Mitte nicht immer klar, stellenweise sogar tastend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die anfangs klare Metrik und genaue Rhythmik, wird ab der Mitte durch die nachlassende Treffsicherheit gestört. Leider wird der Agogik zu wenig Beachtung geschenkt, sie wird nur Ansatzweise wahrgenommen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine anfangs solide, frische Darbietung, die mit zunehmender Spieldauer an Aussagekraft verliert.

Juror(in): Roland Lüthi



Jutze im Märktfläcke

Vortrag: 158	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Jakober Niklaus, Sarnen**

**Dä Sunnebärger  
Hans Britschgi**

<b>Tonkultur</b>	Wie aus dem Lehrbuch - Sonor, klar und tragend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Trefferbarkeit Beweglichkeit Intonation</i>	Du strahlst eine grossartige Sicherheit aus. Beweglichkeit, Trefferbarkeit und reines Intonieren sind für Dich kein Problem, und uns bereitet es grosse Freude, zuzuhören.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	"Klar erzählend" erleben wir diesen Bewertungsfaktor. Bei Deinem Können dürften wir noch ein schönes pp erwarten, die anderen Dynamikstufen sind ja auch in Deinem Repertoire anzutreffen und werden gekonnt eingesetzt. Sehr passend auch die gewählte Artikulation, welche keine Wünsche offen lässt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Genau nach 2 Minuten und 20 Sekunden beendest Du Deinen tollen Vortrag. Und dies ist für uns kein Zufall: Eine perfekt erarbeitete Gangart, begleitet von einem hervorragenden Taktgefühl und viel musikalischer Spannung, so klingt es vom ersten bis zum letzten Ton.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Zu diesem Vortrag der Superlative gratuliere ich Dir mit tiefgezogenem Juroren-Hut.

Juror(in): Markus Christen



Vortrag: 285	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Kleiber Rolf, Avenches

*La Brillaz*  
*Eric Mauron*

<b>Tonkultur</b>	In der Einleitung noch etwas suchend, tastet sich Dein Ton bald zu einem tragenden, aufbaufähigen Element. In der Tieflage erklingt er gegen Ende etwas dumpf .
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Kratzer stören zuweilen. Auch die Beweglichkeit wird dadurch beeinträchtigt. Es harzt ein wenig. Lobenswert erscheint mir die Reinheit Deiner Intervalle von A-Z.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch befinden wir uns auf einer flachen Wanderung. Stelle Dir eine Gratwanderung vor. Auf und ab, Forti und Piani wechseln sich ab. Auch die Abschnitte könnten etwas klarer sein. Kurze Pausen sind erlaubt, ja nicht hetzen! Positiv fällt auf, wie du es verstehst, Spannung und Abwechslung in den Vortrag zu bringen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Grosse Freude bereitet mir Dein lüpfiger Mittelteil; Du beginnst zu musizieren! Rhythmisch fein gestaltet, gespickt mit agogischen Elementen. Warum nur im Mittelteil? Die Spieldauer ist mit 2'55" an der oberen Grenze. Du machst Dir das Leben selber schwer damit.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Nach einer verhassteten Einleitung steigerst Du dich. Vor allem der mutige, tänzerische Mittelteil zeigt Dein vorhandenes Können klar auf.

Juror(in): Markus Christen



Jutze im Märfläcke

27. NORDWESTSCHWEIZERISCHES  
 JÖDLERFEST  
**Frick 8.-10. Juni 2007**

Vortrag: 168	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Kost Heinz, Magden

Dä Bärnerland Choral  
Urs Furrer

<b>Tonkultur</b>	Der warme und tragende Ton gefällt bis zum Schluss.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Obwohl Deine Beweglichkeit durchwegs gut ist, werden im Verlauf der Melodie die Unsauberkeiten und Fehltöne häufiger. In den hohen Lagen ist die Intonation zum Teil unrein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Eine dynamische Gestaltung ist ansatzweise hörbar. Dabei wird nur der Bereich zwischen mf - f wiedergegeben. Die Artikulation wird zu wenig differenziert eingesetzt..
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist nicht immer klar erkennbar und auch die Rhythmik ist teilweise ungenau. Tempoänderungen fehlen fast ganz.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Vortragsgestaltung ist flach und langatmig. Es fehlt an Höhepunkten und Spannung.

Juror(in): Thomas Odermatt



Vortrag: 159	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Lehmann Hugo, Schmitten

*Im Horni*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Ein warmer, obertonreicher und sonorer Klang begleitet Dich durch den Vortrag.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Hie und da ein kleines Streiferchen, das kaum Wirkung zeigt und auch Deine Beweglichkeit in allen Lagen nicht ins Schwanken bringt. Die Reinheit der Tongebung ist in Ordnung, ebenso die Intervallsprünge, seien dies Quartan oder Terzen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Vorbildlich und sehr abwechslungsreich auch Deine dynamische Gestaltung. Die ganze Palette vom pp - ff ist anzutreffen. Das Stück wird erlebbar, weil wir eine klare Gliederung erkennen können. Deine Bindungen sind sehr schön. Warum hören wir nur sehr wenige davon?
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Dieser Faktor ist für dich kein Fremdwort. Du kostest ihn voll aus, zu unserer und Deiner Freude.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gut vorbereitet strahlt dein Vortrag viel Wärme aus. Getragen von gekonnten Höhepunkten - und dabei spannungsgeladen von A-Z.

Juror(in): Markus Christen



Vortrag: 297	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Luginbühl Hansruedi, Dulliken

**Profondo**  
**Peter Baumann**

<b>Tonkultur</b>	Anfangs warm, rund und tragend, gegen Schluss in den Hochlagen stellenweise dünn.
<b>Blasttechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn eine hervorragende Trefferbarkeit, ab der Mitte schleichen sich zunehmend Streifer ein. Die Beweglichkeit stellt keine Hürde dar, flexibel und wendig wird musiziert. Hingegen ist die Intonation durchwegs leicht schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Vortrag wird dynamisch schön ausgeschmückt, besonders lobenswert sind die schönen Echo und feinen Piani. Ebenfalls die Phrasierung und Artikulation gelingen wunschgemäß, klar gegliederte Sätzlein, abwechslungsreich artikuliert, werten die Melodie auf.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und der Rhythmus sind durchwegs klar erkennbar und präzise. Die Agogik ist sinnvoll eingesetzt, lieblich und erzählend wird gestaltet. Mit 3.28 wird die Zeit klar erreicht, allerdings würden zusätzliche Tempowechsel den Vortrag noch mehr beleben.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein lieblich erzählender Vortrag, frisch und engagiert dargeboten.

Juror(in): Roland Lüthi



Vortrag: 399	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Lüthi Roland, Münsingen

*Dr alti Aeschlimatter  
Hermann Studer*

<b>Tonkultur</b>	Der volle Ton wird wunderbar über den Vortragsplatz getragen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit bietet keine Probleme. Es sind keine Streifer zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen hervorragend. Es wird während des ganzen Stücks sauber und genau intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr schön gestaltet. Das ganze Spektrum vom pp bis zum ff wird passend in den Vortrag eingebracht. Die Phrasen werden nicht durch ausgeprägte Pausen getrennt, vielmehr wird die Phrasierung durch die schön differenzierte Artikulation erreicht.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch gibt es nichts zu bemängeln. Der Takt und der Rhythmus sind immer klar erkennbar. Die verschiedenen Tempi machen das Stück sehr abwechslungsreich und es werden gute Spannungen aufgebaut. Die Zeitlimiten werden gut eingehalten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag überzeugt vor allem durch die vielfältige Spielweise. Einer sehr gemütlichen Einleitung folgt ein zügiger Teil, welcher unterschiedlich artikuliert wird. Der langsamere Schlussteil überzeugt durch die gute Dynamik. Es werden alle positiven Effekte ins Stück eingebracht.

Juror(in): Christoph Wiesner



Vortrag: 174	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Masero Esther, Riehen

*Es Tänzli für d'Stephanie  
Hanspeter Schüpbach*

<b>Tonkultur</b>	Mit warmer, runder, in der Hochlage leicht luftiger Tongebung erklingt Dein Wettspiel.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Sauber intoniert, mit einer ordentlichen Treffsicherheit; so geniessen wir Deinen Tanz. Die Beweglichkeit leidet einzig im etwas wackligen Mittelteil.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Hier könnte noch gearbeitet werden. Du spielst sehr oft nur mf. Auch die Phrasen dürften "ausgekosteter" erklingen. Lass Dir genügend Atemzeit, bevor ein neuer Teil begonnen wird. Versuche Höhepunkte aufzubauen und verkleide diese in eine passende Dynamik. Auch Aufwärtsbindungen sind nicht verboten; sie würden das Ganze lieblich und gesangvoll machen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Zu Beginn ist das gewählte Tempo gut. Im Tanz beginnst Du stellenweise etwas zu holpern und das Ganze wirkt etwas überhastet. Auch das Setzen von agogischen Elementen könnte weiterhelfen, dem ganzen "Tänzli" Spannung zu verleihen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein mutiger, schön erlebter Auftritt, in dem der Willen zum Musizieren steckt, reihen wir noch knapp in der ersten Klasse ein.

Juror(in): Markus Christen



Vortrag: 201	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

**Meier Manfred, 79801 - Hohentengen**

**Abendglocken  
Robert Körnli**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist durchwegs dumpf und resonanzarm.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die vielen "Sucher" und Streifer beeinträchtigen auch die Beweglichkeit, die klebrig und zäh wirkt. Die Intonation ist in den hohen Lagen oft unrein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Leider ist die dynamische Gestaltung eher flach. Es fehlen satte "forti" und feine "piani". Die Gliederung in Phrasen ist nicht immer ganz klar, und auch die Schlussphrase wird abrupt beendet. Auch eine differenzierte Artikulation fehlt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist nicht immer klar verständlich und die Rhythmik ist mehrmals verzerrt. Eine agogische Gestaltung ist kaum auszumachen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die blasttechnischen Probleme behindern die Gestaltung. Dem unsicher dargebotenen Vortrag fehlen die Höhepunkte.

Juror(in): Thomas Odermatt



Vortrag: 144	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 4
--------------	---------------	---------------------	-----------

Moor Christoph, Küttigen

*Aus dem Engstligental*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist dünn und heiser, die Resonanz spärlich und wenig tragend, leicht gepresst. Hier ist die fehlende Atemstütze merkbar, welche viel zu einer besseren Tonkultur beitragen könnte.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vorsichtig und tastend wird geblasen. Ganz sicher ist der Bläser noch nicht. Dadurch resultierende wiederkehrende Streifer trüben die Darbietung. Die Intonation ist zeitweise ungenau.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Vortrag wird mit wenig Forti und Piani meistens in Mezzoforte dargeboten. Die Phrasierung ist merkbar, würde aber klare Abgrenzungen mit entsprechenden Zwischenpausen gut ertragen. Bindungen werden selten genutzt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Rhythmik ist zeitweise ungenau, verhaspelt. Die Notenwerte (Halbe/Viertel) werden nicht im nötigen Verhältnis gehalten, Dadurch leidet auch die Metrik, welche in der Folge verzogen ist. Die Agogik, (z.B. ausgehaltene Schlussstone, Tenuti) wird kaum merkbar genutzt. Die Vortragszeit, offiziell 2 Min. 20 Sek., ist mit 2 Min 10 Sek. zu kurz geraten und gibt leider Zuschlagpunkte.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Man spürt, dass im Vortrag Wille und Interesse steckt. Noch wirkt diese Darbietung flach und ohne Durchfluss. Mit steter Verbesserung der Faktoren ist hier noch viel Potenzial enthalten. Wir freuen uns darauf.

Juror(in): Thomas Juchli



Vortrag: 439	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Morel Raymond, Cuarny****Hirtenlied**  
**Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Es ertönt ein leicht zittriger und unterschiedlicher Ton. In den oberen Lagen verliert der Ton an Resonanz. Er wird auch zunehmend gepresst und rollend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch öfters kleine Kratzer und Streifer ist die Beweglichkeit eingeschränkt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird erfreulich musiziert. Die Gliederung in der Phrasierung wird durch häufiges Nachstossen unterbrochen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind nicht immer klar erkennbar. Nur in Ansätzen präsentiert sich die Agogik, durch Tempowechsel würde mehr gewonnen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Trotz Stolpersteinen wirkt der Vortrag in einigen Abschnitten recht gefällig und vermag in einigen Punkten zu glänzen

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Vortrag: 178	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Morgenthaler Daniela, Bettlach

*Uf dr Bettmeralp*  
*Willi Giese*

<b>Tonkultur</b>	Anfangs warmer, angenehmer Klang. Zunehmend in hohen Lagen etwas dumpf und eng.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit erfreulicher Treffsicherheit beginnt die Bläserin Ihren Vortrag. Im Tänzli schleichen sich ein paar Streifer ein. Die Beweglichkeit ist recht wendig. Im g" wird sehr oft zu tief intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Wir vernehmen schöne Crescendi, doch die wirklichen strahlenden Höhepunkte fehlen. Klare Gsätzlibildung und abwechslungsreiche Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und korrekt. Agogisch dürfte noch etwas mehr gestaltet werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gefühlvoller Vortrag mit zuwenig ausgespielten Höhepunkten.

Juror(in): Hans Matt



Vortrag: 196	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Müller Franz, Oensingen

**Bim Raafthapälli**  
**Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist in der Mittellage klar und voll, wird aber in der Hochlage eng.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit wie auch in der Beweglichkeit zeigen sich Probleme mit der Hochlage. Die Intonation hingegen ist sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist recht gut abgestuft, bewegt sich aber nur im Bereich mf-f. Die Phrasierungen sind klar verständlich, aber die Schlussnoten werden oft abgerissen. Die Artikulation ist wenig abwechslungsreich, meist werden die Töne gestossen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar, aber die Noten am Ende der Phrasen sind oft zu kurz. Agogisch wird zu wenig gestaltet, wodurch keine Spannung entstehen kann. Die Tempi sind eher schleppend und wenig abwechslungsreich.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag hinterlässt einen ungeduldigen, wenig geniesserische Eindruck.

Juror(in): Hugo Lehmann



Vortrag: 488	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Müller Kurt, Holderbank AG

**50 Jahre AV NWS**  
**Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Voller, mächtiger Alphonnton, durchwegs tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Eine solide Treffsicherheit begleitet den Vortrag, es werden wenig Streifer notiert. Ebenso in der Beweglichkeit sind wenige Hänger und Kleber zu verzeichnen. Die sonst mehrheitlich reine Intonation ist in den Aushaltern durch Blähtöne stark getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Palette wird ausgeschöpft. Besonders die feinen Piani verfehlen ihre Wirkung nicht. Hingegen sind die stellenweise überforcierten Forti störend und unschön. Anfangs sind die Melodiebögen klar gegliedert, ab der Mitte ist die Phrasierung nicht immer klar, ab und zu sogar tastend. Dem Stück entsprechend wird passend artikuliert, wobei die Legati eher spärlich eingesetzt sind.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Ein durchwegs klares Metrum und genauer Rhythmus führen durch die Melodie. Die frische Vortragsweise ist lobenswert. Mit 3.06 wird die Zeit gut erreicht, zusätzliche Tempowechsel würden den Vortrag noch mehr aufwerten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein erlebter, frischer Vortrag, mit viel Risiko dargeboten. Die Höchstklasse wird nur knapp verpasst.

Juror(in): Roland Lüthi



Vortrag: 438	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Odermatt Thomas, Buochs

*E stärkeklari Nacht*  
*Hermann Studer*

<b>Tonkultur</b>	Es erstrahlt ein eleganter, warmer und dennoch charakteristischer As-Hornton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr treffsicher und mit ganzen wenig Streiferchen wird in allen Lagen sehr flexibel musiziert. Die Intonation ist durchwegs rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Herrliche Piano- und Forte-Stellen wechseln sich ab. Bei klarer Satzbildung artikuliert der Bläser abwechslungsreich und im schnellen Teil mehrheitlich etwas trompetenhaft.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik ausgewogen und korrekt. Mit überzeugenden Spannungsbögen werden auch die Tempi abwechslungsreich verändert.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Genussvoller Vortrag - in allen Teilen gelungen - Bravo.

Juror(in): Hans Matt



Vortrag: 172	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Pfarrer Christian, Zuzgen

*Es Tänzli für Stefanie  
Hanspeter Schüpbach*

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist anfangs etwas gedrückt und dumpf, wird dann aber voller.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Vor allem zu Beginn sind einige Streifer und Hänger zu hören. Im weiteren Verlauf nimmt aber die Treffsicherheit und auch die Beweglichkeit erfreulich zu.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Leider ist die dynamische Gestaltung nur auf den Bereich zwischen mf und f beschränkt, einzig am Schluss ist die Echo Stelle noch als "piano" zu hören. Die Phrasen sind zwar schön gegliedert, jedoch verlaufen sie durch die zum Teil sehr kurzen Pausen fast ineinander.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Mit vermehrten Tempoveränderungen könnte mehr Spannung in den Vortrag gebracht werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie wird eher brav und ohne Höhepunkte vorgetragen. Der "Tänzli"- Charakter kommt nicht so recht zum Vorschein.

Juror(in): Thomas Odermatt



Jutze im Märfläcke

Vortrag: 266	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Rappo Arthur, Tafers

*Von der Planalp*  
**Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Anfangs warm und tragend, ab der Mitte zunehmend dünn und chudrig.
<b>Blasttechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der ordentlichen Trefferbarkeit schleichen sich ab der Mitte zunehmend Streifer ein. Bis auf den Ruf, der in den unteren Lagen etwas klebt, bewegt sich der Bläser recht flexibel durch die Melodie. Die von Anfang an leicht schwankende Intonation ist beim Ruf in den unteren Lagen stark getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Vielfach wird nur im mf musiziert. Bis auf ein einziges schönes Piano am Schluss werden die strahlenden Forti und feinen Piani vermisst. Die Melodie wird durchwegs in klare, logische Sätzlein gegliedert. Mehr Abwechslung in der Artikulation würde den Vortrag beleben, vielfach werden die Töne gestossen, die Legati fallen eher spärlich aus.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und Rhythmisch gelingt alles nach Wunsch, es sind keine nennenswerten Abstriche zu notieren. Der Agogik wird zu wenig Beachtung geschenkt, sie wird nur sehr spärlich eingesetzt. Ebenso sind keine Tempowechsel zu verzeichnen die dem Vortrag die nötige Spannung verleihen würden. Mit 2.36 wird die Zeit gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie wird zu vorsichtig dargeboten. Trotz den wenigen Fehlern fehlt dem Vortrag der nötige Glanz und das Leben.

Juror(in): Roland Lüthi



Vortrag: 126	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Rougement Roland, Arni

D'r Murianer  
Bernhard Wichser

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung Deines Vortrages erklingt durchs Ganze dünn und dumpf. Je höher du intonierst, desto luftiger und resonanzschwächer erklingt Dein Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach einer zähflüssigen und harzigen Einleitung steigerst du Dich ordentlich. Die Treffsicherheit wäre grundsätzlich da. Hörbar Mühe bereitet Dir die Beweglichkeit, diese sollte spielerisch und leicht werden. Diese blastechnischen Mängel schlagen sich sofort in der Tonreinheit nieder. g' und c" sind durchwegs unrein, meistens zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der ganze Faktor 3 der Bewertung muss als zu flach und eintönig bezeichnet werden. Dynamisch hören wir nur ein mf. Phrasierungen sollten viel deutlicher gesetzt werden. Obwohl die Tonauslösung meist weich erklingt, wären auch da mehr Variationen angebracht.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Dein Vortrag ist mit 2:55 Minuten zu lange . Baue einen flüssigeren Teil ein. Setze Bindungen, auf und abwärts. Beginne zu musizieren !
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine Melodie die nicht zur Entfaltung kommt. Zu zaghaft, zu flach und zu gleichförmig. (Beim Proben ist es auch erlaubt die Melodie einmal zu singen! ).

Juror(in): Markus Christen



Vortrag: 110	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Ruf Walter, Riken AG

***E glückliche Tag***  
***Willy Giese***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Anfangs ist die Tongebung noch rund und tragend. Nach und nach erklingt der Ton hart und spitz und in den hohen Lagen auch gepresst.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit einem verzitterten Anfangston beginnt Dein Vortrag. Auch danach sind Streifer, "Sucher" und Fehltöne zu hören. Diese hemmen die Beweglichkeit, die oft harzig wirkt. Gegen Ende sind die hohen Lagen nicht mehr ganz rein.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die anfänglich gefällige dynamische Gestaltung wird zunehmend flach. Nur im Mittelteil können wir eine differenzierte Artikulation mit schönen Legati und Staccati wahrnehmen.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der rhythmische Ablauf ist vor allem gegen Schluss etwas verzogen. Durch Tempoveränderungen würde der Vortrag mehr Farbe erhalten.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Der "glückliche Tag" wird sehr brav und ohne Höhepunkte dargeboten. Der Vortrag wirkt abgehackt und "zusammengeflickt", es fehlt ihm der Fluss.

Juror(in): Thomas Odermatt



Vortrag: 308	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Sangiorgio Antonio, Belp****Aemmetaler Gruess  
Fritz Kurt**

<b>Tonkultur</b>	Wir vernehmen einen warmen, voll tragenden, gepflegten Ton.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Erfreulich präzise, mit kaum störenden Streifern ist die Treffsicherheit, etwas zaghaft und vorsichtig die Beweglichkeit. Die Intonation ist sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Bei etwas einförmiger Artikulation wird dynamisch wenig gestaltet. Die Phrasierung ist durch die etwas zerhackte Spielweise oft nicht erkennbar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch wie rhythmisch wirkt der Vortrag eher harzig und zähflüssig. Somit ist auch keine grössere agogische Gestaltung mehr möglich. Die Zeit von 3'10" unterstreicht die zu langsame Spielweise.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Was vor allem fehlt, ist die Musikalität. Die Noten werden wie auf einer Perlenkette aneinander gereiht. Etwas mehr Schwung und Spielfreude würden den Vortrag erheblich aufwerten.

Juror(in): Hugo Tschumi



Vortrag: 176	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Schaffner Rainer, Auenstein

*Im Sunnegli*  
*Bernhard Wichser*

<b>Tonkultur</b>	Kraftvolle tragende Tongebung, aber teilweise bei den Forti grell und rauh.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit vermerken wir einige Streifer. Die Beweglichkeit ist durchwegs beachtlich. Die Intonation ist vorbildlich.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zuwenig geboten. Mezzoforte und Forte sind vorhanden aber Piani fehlen. Die Phrasierung ist sinngemäss und die Artikulation abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind meistens klar erkennbar. In der Agogik fehlt die Abwechslung komplett.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wird engagiert dargeboten, aber leider in der Interpretation zu wenig ausgekostet.

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Jutze im Märktfläcke

27. NORDWESTSCHWEIZERISCHES  
 JÖDLERFEST  
 Frick 8.-10. Juni 2007

Vortrag: 139	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Scherer Anton, Brünisried

**Stierenbergler**  
**Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der kräftige Ton wirkt phasenweise leicht dumpf.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zwischendurch sind vereinzelte Streifer zu vernehmen. Bei der Beweglichkeit happert es in den schnellen Passagen in der mittleren Tonlage. Zu Beginn und am Schluss wird zu wenig genau intoniert. Die Töne werden teilweise leicht fallen gelassen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird gut gestaltet, jedoch fehlen die strahlenden Höhepunkte. Die Phrasen werden gut gebildet. Die verschiedenen Gsätzli sind klar erkennbar. Es wird differenziert artikuliert, womit eine gute Wirkung erzielt wird.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist durchwegs gut. Im schnellen Teil leidet die rhythmische Genauigkeit. Mit ein bisschen mehr Tempowechsel könnte mehr Spannung aufgebaut werden, so dass der Zuhörer mehr ergriffen wird. Die Spieldauer entspricht der Vorgabe problemlos.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der gute Vortrag könnte mit ein paar zusätzlichen gestalterischen Effekten noch mehr überzeugen. Mit ein bisschen mehr gestalterischem Risiko kann man mit diesem Stück den Zuhörer fesseln.

Juror(in): Christoph Wiesner



Vortrag: 136	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Seiler Christian, Buochs

*Im Riegli*  
**Christian Seiler**

<b>Tonkultur</b>	Eine an sich tragende Tonkultur, in den oberen Lagen wirkt sie verkrampft und gepresst.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vorsichtig und immer wieder stolpernd ziehen sich nachhaltig störende Streifer durchs ganze Stück. Die Beweglichkeit wirkt oft harzig und unsicher. Die Intonation ist meist rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Durchwegs gleichförmig und flach ist die Dynamik. Es fehlt die Spannung. Stückhaft und teilweise unklar wirkt die Gliederung der Abschnitte. Die Artikulation erscheint abwechslungsarm und eintönig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die metrische Gestaltung ist verschwommen und nicht immer klar. Die rhythmischen Formen werden durch die mangelnde Treffsicherheit ungenau. Es ist wenig Agogik auszumachen und das Tempo wird ohne Veränderung vorgetragen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt unverständlich, aber all die Mängel lassen sich korrigieren und erreichten heute die Klasse 3.

Juror(in): Urs Gehrig



Vortrag: 169	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Steinhauer Heinz, Buus

Waldmarisli  
Toni Roos

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist sehr warm und voll vernehmbar. Die Resonanz ist ideal.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Alle Töne werden wunschgemäss getroffen. Die Beweglichkeit stellt in allen Lagen kein Problem dar. Es wird durchwegs rein intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird sehr schön ausgeschöpft. Vom pp bis zum ff ist alles vorhanden. Es überzeugen vor allem die schönen Crescendi und Decrescendi. Die Teile werden klar gegliedert. Artikuliert wird sinnvoll, jedoch werden die Möglichkeiten nicht ganz ausgeschöpft.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Taktarten werden klar erkannt. Der Rhythmus ist zu jederzeit sauber spürbar. Durch ausgeprägteren Einsatz der Agogik könnte etwas mehr Spannung erzielt werden. Das Tempo ist zügig, dem Stück entsprechend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Das Stück wird lieblich geblasen und schön erlebt. Dem Vortrag zuzuhören ist sehr angenehm.

Juror(in): Christoph Wiesner



Vortrag: 489	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti

Zermatt 2000  
Lukas Schmid

<b>Tonkultur</b>	Anfangs voll, mächtig und füllend, gegen Schluss vereinzelt dünn und luftig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch den ganzen Vortrag sind nur wenige nicht störende Streifer zu verzeichnen. Auch die Beweglichkeit stellt keine Hürde dar, flexibel und wendig bewegt sich der Bläser durch die Melodie. Die weitgehend saubere und reine Intonation wird ab der Mitte in den unteren Lagen leicht getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird ansprechend gestaltet und nahezu die ganze Palette angewendet, vor allem die schönen Crescendi wissen zu gefallen. Hingegen sind die feinen Piani eher rar. In der Phrasierung ist alles klar, die Melodie wird durchwegs in klare Sätze gegliedert. Dem Stück entsprechend wird passend artikuliert, wobei die Legati eher spärlich eingesetzt sind.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Ein durchwegs klares Metrum und genauer Rhythmus führen durch die Melodie. Die gefällige, erzählende Vortragsweise vermag sich leider nicht immer durchzusetzen und ist stellenweise nur Ansatzweise vernehmbar. Das Grundtempo ist bekömmlich gewählt, jedoch würden zusätzliche Tempowechsel den Vortrag beleben.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein lieblich erzählender Vortrag, eine Spur zu gleichförmig dargeboten. Zusätzliche Wechsel würden „Zermatt“ beleben und die Höchstklasse wäre sicher.

Juror(in): Roland Lüthi



Vortrag: 510	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 4
--------------	---------------	---------------------	-----------

Strebel Felix J., Zürich

*Us em Bärnbiet*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Rauh und blähend wirkt der Ton und lässt nichts gutes erahnen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Störende Fehltöne vermindern die Beweglichkeit und Treffsicherheit massiv. Unangenehm ist das Nachdrücken einzelner Forte-Töne.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch werden die Forti zu stark forciert, im Gegensatz vernehmen wir kaum wohlklingende Piani. Die Phrasierungen sind fassbar gegliedert. Durch das harte Anblasen der Töne sind die Unterschiede in der Artikulation nur schwach hörbar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Metrik ist wohl erkennbar aber die Agogik wirkt monoton und kaum gestaltet. Es wird im Eilzugtempo durchgespielt. Mit 2'08" ist der Vortrag zu kurz geraten. Damit werden zusätzlich 3 Wertungspunkte in Abzug gebracht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt monoton und wenig geniesserisch.

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Jutze im Märktfläcke

27. NORDWESTSCHWEIZERISCHES  
 JÖDLERFEST  
 Frick 8.-10. Juni 2007

Vortrag: 200	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 4
--------------	---------------	---------------------	-----------

Studer Martin, Niederwil SO

**Dank****Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist unten rau und oben fast röhrend. Die Resonanz ist spärlich, eher dumpf und wenig tragend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Einstiege sind unsicher und das Spiel wird von Fehltonen begleitet. Die Beweglichkeit ist eher zaghaft und etwas klebrig. Bei dieser Spielweise leidet auch die Tongebung (Intonation).
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik hält sich in Grenzen. Meist wird in Mezzoforte geblasen, die wenigen Forti neigen zu Blähtonen. Die Melodienbögen sind nicht immer logisch gesetzt, eher gestaucht und verzogen. Die Töne werden fast allesamt angestossen (trompetenhaft), selten wird gebunden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch die verzogene Rhythmik sind Notenwerte nicht eingehalten und es leidet auch die ganze Taktgebung (Metrik). Eine Abwechslung mit Ritartando oder Tenuto fehlt gänzlich. Da wäre zumindest ein markanter Tempowechsel für die Gestaltung hilfreich.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Es sind einige, doch kurze, brauchbare Passagen vorhanden. Leider sind die so nicht als einheitliche Melodie vorgetragen. Die Darbietung wirkt flach und zusammenhanglos. Dem Vortrag fehlen Höhepunkte und klare Aussagen.

Juror(in): Thomas Juchli



Jutze im Märfläcke

Vortrag: 135	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Thalmann Josef, Sarnen

**Bättruf-Jutz**  
**Anni Wallimann**

<b>Tonkultur</b>	Hell und tragend präsentiert sich die Tonkultur. Die oberen Lagen sind allerdings eng und wirken gepresst.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit weist nur einige wenige Streifer auf, ansonsten korrekt und geschult. Die Wendigkeit geht in der Beweglichkeit verloren und ist stellenweise harzig. Die Intonation ist schwankend und in den oberen Lagen getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	In Ansätzen sind schöne dynamische Bögen zu vernehmen, welche dann abgerissen oder nicht ausgespielt werden. Stückhaft, teils gut gegliedert, andernteils tastend ist die Phrasierung. Durch das viele Anstossen der Töne wirkt die Artikulation einförmig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Klar und recht genau ist die Metrik und die Rhythmik. Die Agogik ist spärlich und nur in Ansätzen vorhanden. Das Tempo ist ohne nennenswerte Wechsel.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Bättruf - Jutz wird zunehmend schleppend und es wird auf ein fehlerfreies spielen geachtet. Dadurch wird leider ein grosser Teil der Gestaltung vergessen.

Juror(in): Urs Gehrig



Vortrag: 349	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Tschumi Hugo, Murgenthal

**Golmenegg**  
**Paul Flückiger**

<b>Tonkultur</b>	Der volle, warme und tragende Ton ist im Forte (mittlere Lage) etwas rauh.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen kleinen Streiferchen beeinträchtigen den Vortrag nicht. Der Bläser bewegt sich in allen Lagen durchwegs flexibel und leichtfüssig. Es wird meist sauber und korrekt intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Weiche Piani und strahlende Forti zeichnen den Vortrag aus. Die Höhepunkte werden mit viel Einfühlungsvermögen herausgearbeitet. Bei einer sinngemässen Phrasierung wird passend, natürlich und abwechslungsreich artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch ist durchwegs alles korrekt. Bei einer angenehmen Tempowahl wird agogisch eine gefühlvolle und aussagekräftige Spannung aufgebaut.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine virtuose, aber auch liebliche und spannungsgeladene Darbietung, voller Höhepunkte.

Juror(in): Benno Müller



Vortrag: 222	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Wernli-Huber Lydia, Brugg

*Am Müeti z'lieb*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag erklingt in angenehmer, warmer und erhabener Klangfarbe mit einer soliden Resonanz.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Anfang in der Einleitung ein flüchtiger Hänger, ansonsten ist die Beweglichkeit locker und leichtfüssig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die schöne dynamische Gestaltung und ebenso die differenzierte Artikulation vermögen dem Vortrag eine angenehme Würze zu geben.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Eine klare Metrik und ausgewogene Rhythmik sind zu vermerken. Die sehr differenzierte Agogik führt zu einer überzeugenden Interpretation.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein lieblicher Vortrag, welcher mit viel Gefühl dargeboten wird.

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Vortrag: 397	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Wiesner Christoph, Bubendorf

Vom Galmshügel  
Bruno Spinnler

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist warm und hell, in Hochlagen etwas wenig Resonanz.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bestechend ist die Treffsicherheit und wendig die Beweglichkeit. Die Intonation ist rein, nur im g" etwas schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch werden von pp bis ff alle Register gezogen. Es wird in klaren Sätzli phrasiert und sehr abwechslungsreich und gekonnt artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum wird deutlich wargenommen. Rhythmisch ist alles korrekt und klar. Agogisch darf der Vortrag noch mehr ausgekostet werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein glanzvoller, erfrischender Vortrag, packend dargeboten.

Juror(in): Hugo Tschumi



Vortrag: 102	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Wyss Viktor, Flumenthal

*Aus dem Lauterbrunnental*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe über den ganzen Vortrag befriedigt nicht. Sie ist dumpf, matt und ohne Glanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gekonnt die Treffsicherheit, beachtlich die Beweglichkeit. Intoniert wird mehrheitlich korrekt. In den oberen Lagen jedoch unsauber und das "g" ist zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird durchwegs Mezzoforte gespielt, ein feines Piano oder ein kräftiges Forte fehlen. Die Gliederung der Sätzli ist erkennbar. Artikuliert wird eintönig und es fehlen die schönen Bindungen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist zeitweise kaum nachvollziehbar und die agogische Spannung fehlt gänzlich. Das gleichmässige Grundtempo lässt die Melodie langweilig erscheinen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine brav vorgetragene Melodie. Wegen den erwähnten Mängeln fehlt es dem Vortrag an Abwechslung und Überzeugung.

Juror(in): Hans-Peter Kunz



Vortrag: 106	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Boschert Paul, 77787 - Nordrach

**Übermuet**  
**Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Mit chächem, kräftigem Ton beginnt der Bächler den Vortrag.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfangs meist genau, schleichen sich zunehmend einige Chaffler ein. Beweglich in allen Lagen und mit meist ordentlicher Intonation wird musiziert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch werden alle Register gezogen, gut gefallen haben auch die Rufe mit Antworten. Artikuliert wird sehr vielseitig, die Phrasierung wirkt anfangs überstürzt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist nicht immer ganz klar und der Rhythmus ist anfangs etwas hastig. Agogisch wird recht ansprechen gestaltet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein erlebter Vortrag mit viel Mut und Risiko, aber etwas ruppigem Einstieg.

Juror(in): Hans Matt



Vortrag: 230	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Bühler Walter, Root

**Übermut**  
**Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe ist büchlig und chäch, etwas luftig. Die Resonanz ist gerade noch tragend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Stolperer und Hänger begleiten die Cherli, ansonsten wird allgemein beweglich musiziert. Aufpassen, die hohen Lagen sind fast hängend!
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die geblasenen Forti und Piani, sowie die Echos wissen zu gefallen und bringen Aufschwung in den Vortrag, Die Cherli sind geschickt gesetzt, könnten aber noch markantere Pausen ertragen. Die Bindungen werden eingehalten, dürfen aber für eine Büchelmelodie gerne noch häufiger eingesetzt werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar. Rhythmisch korrekt locken schöne 8-tel Teile zum Tanz. Die Gestaltung mit der Agogik wertet einiges auf.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein Vortrag mit viel Musik. Jutz, Tanz und ruhige Teile wechseln sich gekonnt ab. Die unsauberen Passagen hätten beinahe einen Klassenverlust gebracht. Diesmal half die Freude und der Mut zum Übermut auch zum Klassenerhalt.

Juror(in): Thomas Juchli



Jutze im Märktfläcke

Vortrag: 474	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

**Göppert Ludwig, Schuttertal**

***Fuchstreiben  
Hermann Studer***

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist sehr grell, fast schon schränzend.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Am Anfang sind einige Kafler vorhanden. Vor allem die schnellen Stellen bieten einige Probleme. Die Intonation ist durchwegs rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Das Stück wird sehr kräftig geblasen. Piano-Stellen fehlen dabei gänzlich. Die Phrasierungen sind angenehm und dem Stück entsprechend. Es wird differenziert artikuliert, was gute Effekte hervorbringt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist meist klar. Rhythmisch werden einige Teile verhaspelt, andere werden verzogen. Tempowechesel werden gut eingesetzt um Spannung zu erzeugen. Die Zeit wird mit 2'10" gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Bei diesem Vortrag wird versucht zu musizieren. Durch die technischen Mängel fehlt jedoch der Fluss in einigen Passagen des Stückes. Gestalterisch würde noch mehr drin liegen.

Juror(in): Christoph Wiesner



Vortrag: 398	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Imlig Armin, Goldau

**S'truurig Tänzli**  
**Armin Imlig**

<b>Tonkultur</b>	Wir vernehmen einen überzeugenden, kräftigen Büchelton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach anfänglichen „Chaflern“ fängt sich der Bläser blendend auf. Er bewegt sich sicher in allen Lagen . Die Stimmung ist sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Schöne Höhepunkte (Forte) wechseln sich mit gekonnten Pianostellen ab. Bei klar gestalteten „Gsätzli“ wird variantenreich und „lüpfig“ artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch die virtuose Spielweise ist das Metrum nicht immer klar erkennbar. Rhythmisch wird präzise und bestechend musiziert. Durch gekonnte Tempowechsel wird agogisch sehr viel Spannung aufgebaut.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Tiefempfundener, melancholischer Büchelvortrag. Das Tänzli ist gar nicht so „truurig“ wie es der Titel erwarten lässt. Im Gegenteil, lüpfig, heiter und virtuos versteht es der Bläser zu musizieren.

Juror(in): Hugo Tschumi



Vortrag: 162	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Jakober Niklaus, Sarnen**

**Bücheljodel  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Wir vernehmen einen ausgereiften, chächten Büchelton.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die wenigen kleinen Streifer stören den Melodiebogen kaum. Die Beweglichkeit präsentiert sich agil in allen Lagen. In der Tonhöhe sind leichte Schwankungen zu verzeichnen. Das g'' fällt gegen Schluss etwas tief aus.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird von pp bis ff alles ausgeschöpft. Gekonnte Ruf- und Echoteile verleihen dem Vortrag einen besonderen Glanz. Die „Gsätzli“ werden etwas hastig aneinandergereiht, wobei aber sehr variabel und angemessen artikuliert wird.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch werden die Melodienbögen etwas zerzaust, wobei die Notenwerte im schnelleren Teil etwas ungenau ausfallen. Die Tempi sind gut gewählt und agogisch wird vielseitig gestaltet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wir freuen uns an einem überzeugenden, frischen Büchelvortrag.

Juror(in): Hugo Tschumi

